

Tätigkeitsbericht 2012

- **„ONE TWO“, Ausstellung der Jahresgaben**
- **Das 0 auf der Orpheumswiese**
- **BLABLA auf Reisen**
- **Protokoll zur Übersiedlung**
- **Publikation 35 Jahre Gruppe 77**
- **Personalien**
- **Neue Mitglieder**
- **Ehrungen**
- **Ausstellungen**
- **Jahresgabe**
- **Ausblick auf die Jahresplanung 2012**
- **Website in Englisch**
- **Dank**

„ONE TWO“ AUSSTELLUNG DER JAHRESGABEN in der Galerie Lendl Jahresgaben im Zwiegespräch



Eine bestens besuchte Vernissage zur Ausstellung ...



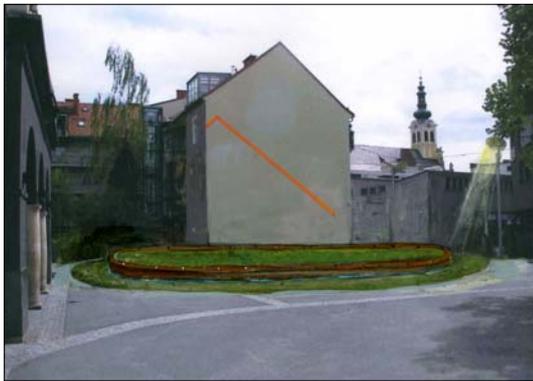
... „ONE TWO“ in der Galerie Lendl

Gemeinschaftsarbeiten von Siegfried Amtmann, Fria Elfen, Lis Gort, Peter Hauser, Peter Janach, Hans Jandl, Luise Kloos, Erwin Lackner, Erika Lojen, Aurelia Meinhart, Heribert Michl, Alois Neuhold, Ingeborg Pock, Wolfgang Rahs, Claus Reschen, Werner Schimpl, Edith Temmel

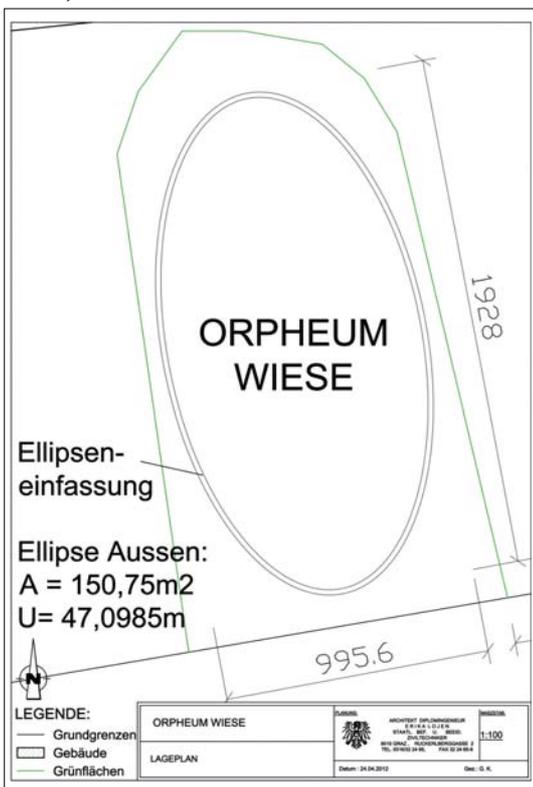
Ausstellung vom 28. Februar bis 20. März 2012

Die Ausstellung „one two“ wurde anlässlich des 35-jährigen Bestehens unter großem Publikumsandrang von Landesrat Dr. Christian Buchmann, Kulturstadtrat Michael Grossmann, dem Leiter der Neuen Galerie vom Universalmuseum Joanneum Dr. Peter Peer und der Präsidentin Luise Kloos eröffnet. Über 150 Zeichnungen entstanden im zeichnerischen Dialog zwischen den KünstlerInnen der Gruppe und wurden als Jahresgabe den Mitgliedern der Gruppe 77 überreicht. Durch die Ausstellung gelang es, etliche neue Mitglieder für die Gruppe 77 zu gewinnen. Der anschließende Empfang von Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves bot ausreichend Gelegenheit für interessante Gespräche. Die Ausstellung war ein sehr starkes und viel beachtetes öffentliches Zeichen der Gruppe 77.

Einige Arbeiten wurden von Gernot Lauffer in der Zeitschrift „Sterz“, Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik, Nummer 106 mit dem Titel „Krise“, abgebildet.



Das Projekt O, ein offener Raum für alle



Das O im Aufriss

Das O auf der Orpheumswiese Ein kunstautonomer offener Raum für alle

Eine site specific Installation bestehend aus Cortenstahl-Objekt, Licht, Linie und Weospace

Ein Platz für Musik, Tanz, Performance, Theater, Literatur, bildende Kunst, Projektionen, Aktionen oder für ungeahnte Ideen.

Idee und Realisation: Gruppe 77

Projektgruppe: Siegfried Amtmann, Veronika Dreier, Hans Jandl, Luise Kloos, Erika Lojen, Aurelia Meinhart, Heribert Michl, Ingeborg Pock, Wolfgang Rahs, Claus N. Reschen und Werner Schimpl

Das O und die Linie an der Hausfassade sind eine ganzheitliche Gestaltung eines innerstädtischen Raumes im Ensemble des Orpheums.

Das O umschreibt einen erhöhten Platz, der sowohl als Skulptur als auch als Ort der autonomen Gestaltung und Darstellung einlädt. Die Fläche von „O“ ist ein grüner Rasen, strapazfähig, sportplatztauglich. Eingefasst wird das „O“ mit Cortenstahl, eine darunter gebaute Betonmauer garantiert die Winterfestigkeit und Stabilität. Am unteren Rand ist ein Lichtband geplant, das dieses Objekt optisch schweben lässt.

An der dahinter befindlichen Hausfassade wird der Dachform entsprechend eine hellrote Linie aufgemalt als weither sichtbares Zeichen. Die Fassade selbst eignet sich exzellent als Projektionsfläche. Ein autonomer Weospace bietet den potentiellen NutzerInnen die Möglichkeit, sich einen Zeitpunkt für ihre Aktivitäten zu reservieren und diese gleichzeitig zu bewerben, zugänglich auch für MigrantInnen oder BesucherInnen aus dem Ausland.

Zielgruppen sind KünstlerInnen, Schulen, Jugendliche, Fachhochschule, Ortweinschule sowie Annen- und Lendviertel. Das O ist ein Beitrag zur Stadtentwicklung und verfolgt sowohl künstlerische wie soziale Aspekte an denen verschiedene Bevölkerungsschichten partizipieren können.

Dieses Projekt konnte im Jahre 2012 nicht realisiert werden.

Text: Luise Kloos / Erika Lojen



BLABLA zum zweiten Mal in Kroatien

BLABLA auf Reisen

Im Juli 2012 ging die Reise für BLABLA nach Kroatien, auf die Insel Ugljan, wo Luise Kloos, Erika Lojen, Aurelia Meinhart und Ingeborg Pock für die Vorbereitungen des Projektes „Erinnerungen an eine Insel – 50 Jahre Puch-Graz/Preko“ auf einer nur 80 Meter vom Ort Preko entfernten kleinen Insel Galevac, Quartier bezogen. Auf dieser kleinen Insel befindet sich ein Franziskanerkloster, das u.a. für seine Bibliothek mit Glagolica-Schriften und sein kleines Museum bekannt ist. Auf dem Inselchen leben zwei Patres, eine Köchin, der



„BLABLA“ zu Besuch auf der Insel Ugljan



Gewichtiges wurde von A nach B übersiedelt



Titelseite des Buches „35 Jahre Gruppe 77“



Wie alles begann ...

Schäferhund Rex und die weiße Katze Doktorica. Die Präsentation von BLABLA war eingebettet in einem 2-tägigen Musikfestival, das von tausenden Menschen besucht wurde. Der Blick von Preko auf die kleine Insel und damit auf BLABLA war außerordentlich Aufsehen erregend. Spontan wurde BLABLA von vielen Leuten in Augenschein genommen. Man kam mit dem Fährboot und rätselte, worum es sich bei dem Kunstobjekt handeln könnte. Die Meinungen divergierten von Hupfburg bis zum begehbaren Zelt. BLABLA wurde 2002 als Gruppenprojekt der Gruppe 77 unter der Beteiligung von Aurelia Meinhart, Werner Schimpl, Alois Neuhold, Wolfgang Rahs und Kurt Stadler entwickelt und hat seither zahlreiche Präsentationen im In- und Ausland erlebt.

Text: Aurelia Meinhart / Luise Kloos

PROTOKOLL ZUR ÜBERSIEDLUNG des gesamten Archivs der Gruppe 77

von Graz, Schießstattgasse (Atelier Erwin Lackner) nach Köflach/Pichling ins Elternhaus von Wolfgang Schneider

Am 18.7.2012 um 12 Uhr hat sich die Gruppe 77, aber auch einige Freunde, zum Glück bei schönem Wetter, getroffen. Kartonweise wurde Material, teils vorsortiert, aus dem Atelier von Erwin und Siegi in die bereitgestellten PKW's geladen. Der erste Halt fand im Pichlinger Hof in Mooskirchen statt, teils um Pause zu machen und teils, damit wir anschließend gemeinsam nach Köflach weiterfahren können. Das Entladen der PKW's dauerte ca. 2 Stunden, unser Material wurde in einen großen und zwei kleinere Räume aufgeteilt, bzw. auch in das von uns wieder aufgestellte Regal. Anschließend wurden wir noch von Helga und Wolfi Schneider in ihrem Wohnhaus/ Terrasse bewirtet, wir danken sehr dafür. Wir waren sehr froh, dass uns diese Räumlichkeiten für unser Material kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden, die Gruppe 77 hat dem Ehepaar Schneider zum Dank eine Grafikmappe überreicht.

Text: Claus N. Reschen

PUBLIKATION - VORBEREITUNG

Gemeinsame künstlerische Positionen einer Künstlergruppe seit 35 Jahren

Seit Herbst 2012 ist die Publikation über das künstlerische Schaffen der Gruppe 77 in Arbeit. In einer einzigartigen Mission, das Archiv zu durchforsten, hat Erwin Lackner neben seiner ausgezeichneten graphischen Gestaltung unschätzbare Arbeit geleistet. Aber auch alle anderen Mitglieder der Gruppe 77 haben äußerst kooperativ mitgewirkt. Die Publikation erscheint in D/E mit zahlreichen Abbildungen in Farbe im Verlag edition keiper in der ersten Jahreshälfte 2013.



Auszug aus dem Buch „35 Jahre Gruppe 77“



Die Gruppenprojekte, ein wichtiger Part der 77er Geschichte



Veronika Dreier und ...



... Vinzenz Pichler, neue Mitglieder der Gruppe



Erika Lojen wurde zweifach gewürdigt

Zum Inhalt des Buches

„Mein Anteil des Schreibens über die Gruppe 77 ist eine Bewertung und Beschreibung dieses – jedenfalls in der Steiermark – außergewöhnlichen Phänomens über so einen langen Zeitraum hinaus.“ (Herbert Nichols-Schweiger)

Die KünstlerInnen-Gruppe 77 bilanziert ihr 35-jähriges Bestehen in einer ausführlichen Dokumentation der Arbeiten seit ihrer Gründung im Jahre 1977. In dieser umfassenden Publikation nehmen die KünstlerInnen selbst zum Phänomen Gruppe 77 in Wort und Bild Stellung und haben aus diesem Anlass darüber hinaus zahlreiche AutorInnen dazu eingeladen, ihre Sichtweisen zur Bedeutung der Gruppe 77 zu schreiben. Es sind dies AutorInnen wie Erwin Fiala, Peter Pakesch, Peter Peer, Herbert Nichols-Schweiger, Andrea Stift, Walter Titz, Andreas Unterweger u.v.a. Gemeinschaftsarbeiten, Gruppen- und Ausstellungsprojekte und Manifeste sind ebenso dokumentiert wie auch die 20 Jahre dauernde Aktion „Kunst auf Zeit“, wo die Gruppe 77 junge und arivierte KünstlerInnen einlud, Plakatwände im öffentlichen Raum zu gestalten. Die Gruppe 77 stellt sich nach wie vor den unbequemen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und des damit verbundenen ästhetischen Ausdrucks.

Text: Luise Kloos

PERSONALIA NEUE MITGLIEDER

Wir freuen uns sehr, dass Veronika Dreier und Vinzenz Pichler im Jahr 2012 Mitglieder der Gruppe 77 geworden sind.

Veronika Dreier ist eine der bekanntesten steirischen Künstlerinnen, die seit vielen Jahren mit ihrer Arbeit große Aufmerksamkeit erregt. Sie ist besonders für ihre feministischen Arbeiten im öffentlichen Raum bekannt geworden. Veronika Dreier hat für 2012 die Jahresgabe gestaltet.

Vinzenz Pichler besuchte 1991-93 die Meisterschule für Malerei an der HTBLA Ortwein in Graz unter Gerhard Lojen. Als gelernter Tischler wird er neben seinen interessanten künstlerischen Innovationen auch sein handwerkliches Geschick zum Wohle der Gruppenarbeiten wirksam werden lassen.

EHRUNGEN

Erika Lojen erfuhr im Jahre 2012 eine doppelte Ehrung für ihre zahlreichen Verdienste als Architektin und für die Gruppe 77. Sie wurde in einer Festsitzung des Grazer Gemeinderates im Oktober 2012 zur Bürgerin der Stadt Graz ernannt im November 2012 wurde ihr das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Erika ist als Gründungsmitglied der Gruppe 77 unermüdlich für die Belange der Gruppe im Einsatz.

Wir gratulieren Erika sehr herzlich zu den verliehenen Ehrungen und danken herzlich für ihre Verbundenheit und Arbeit!



LH Franz Voves überreicht Heribert Michl die Auszeichnung



Siegfried Amtmann bei der Kunstmesse Wien



Ingeborg Pock mit einer Personale in der Kurgalerie Marienkron



Erwin Fiala eröffnete die Ausstellung von Werner Schimpl



Edith Temmel schaffte mit der „styrianArtfoundation“ eine neue Plattform für steirische NachwuchskünstlerInnen

Heribert Michl wurde bereits 2010 für seine Verdienste um Kunst und Kultur das „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. 1. Klasse“ durch den Bundespräsidenten verliehen. Wir gratulieren Heribert im Nachhinein sehr herzlich und danken für die verdienstvollen Leistungen für die Gruppe 77, die er als aktives Mitglied seit 2004 einbringt.

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2012 trugen viele KünstlerInnen der Gruppe 77 durch bedeutende Ausstellungen mit Personalen und Präsentationen der neuesten Arbeiten wesentlich zum Ausstellungsgeschehen bei. Nachstehend der Versuch einer Auflistung in der Hoffnung, dass diese vollständig sein möge.

Siegfried Amtmann beteiligte sich in der Kunstmesse Wien und bei einer Gruppenausstellung in der Galerie Artmark mit seinen Werken.

Veronika Dreier präsentierte ihre Skulptur „Wäscheklammer“ anlässlich des Internationalen Frauentages im Landhaus und in der Galerie G69.

Peter Janach zeigte in zahlreichen Ausstellungen sein überaus aktives künstlerisches Schaffen u. a. in der Galerie Lendl.

Luise Kloos, Erika Lojen und **Edith Temmel** waren mit ihren Arbeiten anlässlich des Internationalen Frauentages im Landhaus vertreten.

Hans Jandl zeigte seine neue Malerei in einer Ausstellung in Graz.

Wolfgang Rahs hat seine neuesten Schmuckkreationen in Ausstellungen in Salzburg und Deutschland präsentiert.

Heribert Michl konnte medial sehr wirksam gleich mehrere Ausstellungen in Graz u. a. in der Galerie Centrum und in der FH Joanneum präsentieren.

Ingeborg Pock präsentierte ihre Arbeiten der letzten 10 Jahre in einer viel beachteten Personale in der Kurgalerie Marienkron, Burgenland.

Vinzenz Pichler präsentierte seine neuesten Bilder in einer Ausstellung in Wies.

Werner Schimpl bereitet 2012 eine Ausstellung im Kunsthaus Greith vor, die im Februar 2013 unter großer Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit eröffnet wurde und derzeit noch zu sehen ist.

Edith Temmel konnte seit 2005 mit ihren jährlich stattfindenden Kunstprojekten im Stift Rein „styrianARTfoundation“ eine nicht mehr wegzudenkende Plattform für steirische NachwuchskünstlerInnen etablieren.

Luise Kloos, Erika Lojen, Aurelia Meinhart und **Inge Pock** bereiteten eine Ausstellung für 2013 in Kroatien vor und präsentierten im Juli 2012 die Blaue Blase in Preko.

Herzliche Gratulation an alle zu diesen erfolgreichen Aktivitäten!

Claus N. Reschen zeigte in der Ausstellung „Quadratische Bilder 2010 – 2012“ in der Galerie am Schloßbergtor in Voitsberg 27 Bilder in verschiedenen Techniken, darunter die Mandalabs (Jahres-



Beitrag von Veronika Dreier zum Internationalen Frauentag



„Quadratische Bilder 2010 – 2012“ von Claus Reschen



Fria Elfen präsentierte Arbeiten in Burgenland und Wien



Alois Neuhold im Kulturzentrum bei den Minoriten



Gut besuchte Künstlergespräche mit Alois Neuhold

gabe 2010). 2 Bilder wurden extra angefertigt (welche großes Interesse beim Publikum fanden): „Der Besucher“ 120x120 cm, das eindringlich auf stellares Ungemach hinweist, sowie „Der Stecker“, 105x105 cm, wo sich ein technischer und emotioneller Dialog zwischen Stecker und Steckdose ergibt.

Wir gratulieren Claus sehr herzlich zur interessanten Ausstellung!

Fria Elfen hat 2012 besonders in Burgenland und Wien bemerkenswert erfolgreiche Präsentationen ihrer Werke in Ausstellungen und in Publikationen gemacht. So waren und sind derzeit ihre Werke in der neu eröffneten Landesgalerie Burgenland „Schnittpunkt Burgenland, Wege der Kunst ins 21. Jahrhundert“ und im OHO Oberwart zu sehen. In der Publikation „Das Leithagebirge, Grenze und Verbindung“ wurden ihre Arbeiten und ihr Haus umfassend dargestellt. Weiters wurde ihre Publikation „Stärke wie weiblich, eine Liebeserklärung in Liebeserklärungen“ mit dem Burgenländischen Buchpreis ausgezeichnet. Zahlreiche umfassende Rezensionen u.a. im Fernsehen und in der Wiener Zeitung spiegeln die Resonanz über die Bedeutung ihres künstlerischen Schaffens. Wir freuen uns mit Fria über diese Erfolge und gratulieren sehr herzlich!

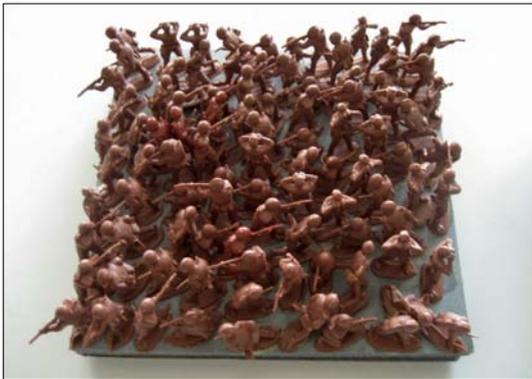
Alois Neuhold hat in einer umfassenden Personale seines Gesamtwerkes im „steirischen herbst“ im Kulturzentrum bei den Minoriten in Graz eine höchst erfolgreiche Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Zahlreiche Medienberichte und ein umfassender Katalog zeigen die einmalige Bedeutung seines künstlerischen Schaffens.

„Der steirische herbst führt bildende Kunst als oftmals spannenden Prozess und produktive Teamarbeit vor. Das Werk eines Einzelgängers ist dennoch das Ausstellungsereignis der Saison. Diese Schau hat es in sich. Auf ‚Weitmaschingen Expressionismus‘ stößt man, auf ‚Zweigerlgotik‘, ‚Schachtelbarock‘ und ‚Erdflechtromanik‘. ‚Nicht von hier‘ sei, was gezeigt werde, bzw. dessen Schöpfer, behauptet der Ausstellungstitel. Und auf dem Cover des Buches zur umfassenden Präsentation (544 Seiten vom Feinsten) wird man mit der Forderung konfrontiert ‚Du musst dir die Augen ausreißen und die Hände an die Ohrstiegen legen (...)‘. Alois Neuhold entzieht sich raschen Kategorisierungen vehement, obwohl er (fast) immer unverkennbar ist. Zweidimensional und in mit Spachtelmasse, Pigment, Sägemehl, Acryl, Holz und Karton gefertigten Bildobjekten wird eine ‚künstlerische und geistige Gegenwelt‘ (Wilfried Skreiner 1981) sichtbar. Eine Gegenwelt nicht im Sinne eines weltfremden Eskapismus, sondern eine, die wirkliche Wirklichkeit wie ein wunderbarer Spiegel reflektiert (...) Eine Entdeckung: die Umschlagbilder, die Neuhold von 1986 bis 1992 für die Zeitschrift `SOG` (Solidaritätsgruppe engagierter Christen in Österreich) schuf. Collagen zu kirchen- und gesellschaftskritischen Themen. Angriffslustig, nie platt, im Detail scharfe und witzige Bilderpoesie von einem der das herbst-Motto ‚Truth Is Concrete‘ ernst nimmt, aber weiß, dass im Namen der Wahrheit Schlimm(st)es passiert, die sogenannte Wahrheit hart wie Beton (‘concrete’) sein kann.“ (Textzitate aus : Walter Titz „Welt aus Holz und Sägemehl – Herbst-Ausstellungen“, Kleine Zeitung, 29. Sept. 2012, S. 76)

Wir gratulieren Alois zu dieser erfolgreichen Personale sehr herzlich!



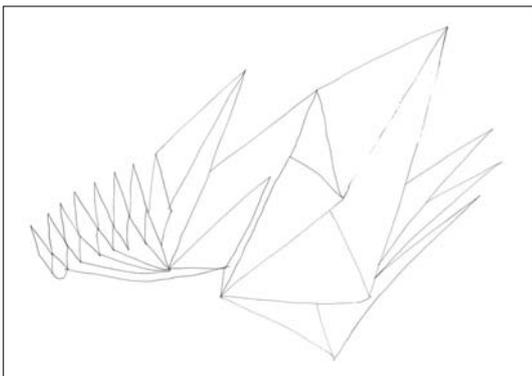
Christa Hauer-Fruhmann (Mitte) beim Projekt „scharfstellen“



Die Jahressgabe 2012 von Veronika Dreier



„Haus aus Wind“



Zeichnungen von Peter Janach in der Galerie KuL, Bruck

Nachruf Christa Hauer – Fruhmann

Malerei, sagte Christa Hauer-Fruhmann einmal, sei ihr Leben. In der Tat wurde ihr die Kunst buchstäblich in die Wiege gelegt: Geboren 1925 als Tochter des Malers Leopold Hauer, reiste sie in den 1950er-Jahren nach New York und Chicago, entdeckte dort für sich Action-Painting und heiratete 1957 den österreichischen Künstler Johann Fruhmann.

Zurück in Österreich, eröffnete die Malerin 1960 die Galerie im Griechenbeisl, rund 200 internationale und mehr als 70 heimische junge Kunstschaaffende stellte sie bis 1971 aus, darunter Christian Ludwig Attersee, Martha Jungwirth, Richard Kriesche und Karl Prantl. Bis zuletzt lebte und arbeitete sie im Schloss Lengfeld, das sie gemeinsam mit ihrem Mann Mitte der 1970er-Jahre in ein Kunst- und Kulturzentrum verwandelt hatte.

Christa Hauer gestaltete die Anfänge der Gruppe 77 sehr aktiv mit. Die Gruppe 77 gedenkt Christa Hauer – Fruhmann in Dankbarkeit.

JAHRESGABE 2012

Die Jahressgabe 2012 „**Teppich**“. **Ein negatives Monument eines Menetekels** gestaltet. Sie erzeugte Multiples von 12 x 12 cm aus Restbeständen der Bodenskulptur „Teppich“ aus dem Jahre 1994 zum Jugoslawien Krieg. Veronika Dreier weist mit dieser Jahressgabe auf die Aktualität der weltweiten konfliktreichen Auseinandersetzungen hin.

Die Gruppe 77 im Zeichen des 35-jährigen Bestehens und ihre Zukunft

Das vergangene Jahr 2012 war geprägt von der Entwicklung neuer Projekte einerseits und von der Vorbereitung der Publikation über 35 Jahre Gruppe 77 andererseits. Es war ein Jahr des Kämpfens um finanzielle Mittel und um Bewilligungen, das Projekt „O“ auf der Orpheumswiese umzusetzen. Die Verteilung der öffentlichen Mittel ist zunehmend strengeren Richtlinien unterworfen, die Freiräume für KünstlerInnen werden nach und nach reduziert. Die Gruppe 77 setzt sich ungebrochen seit ihrem Bestehen mit gesellschaftsrelevanten Systemen auseinander. Sie hinterfragt und untersucht die Reduktion von Möglichkeiten und Freiräumen des Einzelnen. Im Zeichen der Wirtschaftskrise werden Errungenschaften zurückgenommen, scheinbar selbstverständliche autonome Räume verschwinden. Diese autonomen Räume, die allen zur Verfügung stehen sollten, müssen neu gedacht und erobert werden.



Wolfgang Raahs, Anwärter zum Eligius-Schmuck-Preis 2013



Aurelia Meinhart



Seit Jahren Rechnungsprüfer: Erich Wolf, Walter Hirschmugl



Erwin Lackner setzt 35 Jahre G77 ins Bild

WEBSEITE www.gruppe77.at

Die Webseite der Gruppe 77 wurde im Jahre 2012 auch in Englisch veröffentlicht. Die Übersetzungen wurden von Michaela Herman gemacht. Somit sind sämtliche Informationen der Webseite in Deutsch und Englisch verfügbar.

DANK

Ein Arbeitsjahr der Gruppe 77 verlangt Einsatz und Begeisterung von vielen Menschen.

Ich danke der ganzen Gruppe für die Beteiligung und den Arbeitsaufwand für das Gemeinsame!

Dank der verlässlichen finanziellen Beiträge der Mitglieder der Gruppe 77 ist es möglich, gemeinsame Projekte auch in Zeiten des Sparens zu entwickeln und überhaupt zu denken.

Vielen Dank an Gernot Lauffer für die mediale Aufmerksamkeit gegenüber ausgewählten Arbeiten „ONE TWO“ in der Zeitschrift „Sterz“.

Ich danke dem Ehepaar Schneider für die kostenfreie Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten für das Archiv der Gruppe. Vielen Dank an Hans Kuhness, der sich fürsorglich um Peter Janach kümmert und ihn einmal wöchentlich besucht. Ein meilenweiter Dank an Lis Gort, die uns trotz großer räumlicher Distanz die Treue hält und sich immer wieder an unseren Projekten beteiligt.

Ich danke unseren Rechnungsprüfern Erich Wolf und Walter Hirschmugl für die genaue Prüfung der Finanzen. Unsere neue Kassierin Aurelia Meinhart hat es mit tatkräftiger Unterstützung von Elisabeth Scherz geschafft, eine vorbildliche Buchführung für die Gruppe 77 zu meistern. Vielen herzlichen Dank! Mein großer Dank gehört auch unserem überaus verlässlichen Schriftführer Claus N. Reschen und seinem Stellvertreter Werner Schimpl. Herzlichen Dank an Wolfgang Raahs für seine umsichtige Vizepräsidentschaft. Mein großer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt unserer kongenialen Vizepräsidentin Erika Lojen, die mit sehr viel Einsatz und Energie die Anliegen der Gruppe 77 hervorragend und vorbildlich sowohl nach Innen als auch nach Außen vertritt.

Aber was würde die Gruppe 77 ohne Erwin Lackner sein? Mein abschließender Dank im Namen der gesamten Gruppe 77 gilt Erwin für seinen unermesslich großen Einsatz, Aufwand und die Begeisterung für die Publikation! Wirklich wunderbar.

Abschließend wünsche ich Ingeborg Pock im Namen aller 77er gute Besserung und viel Energie für die Heilung ihrer Krankheit.

Luise Kloos



Gruppe 77
Ursprungweg 144
8045 Graz
www.gruppe-77.at